

Das Süßkirschenjahr 2014 – frühes Jahr, hohe Erträge und viel geplatzt

Dr. Friedrich Höhne, Landesforschungsanstalt Mecklenburg-Vorpommern

Einfluss der Witterung

2013/14 war der Winter die meiste Zeit überdurchschnittlich warm. Von November bis Mitte Januar war es mild, ohne Fröste. Nicht einmal nachts hatte es gefroren. Mitte Januar 2014 blühten noch die letzten Rosen und Ringelblumen, die ersten Schneeglöckchen und Winterlinge fingen zu blühen an.

Im letzten Januardrittel zog kurz der Winter ein. Der Kälteeinbruch erreichte am 25. und 26. Januar mit Tagesmitteltemperaturen bis -11,7 °C seinen Höhepunkt (nachts -15 °C). Anfang Februar wurde es wieder milder, mit Tagesmittel von meist deutlich über +5 °C, nachts blieb es dann so gut wie frostfrei. Im März lagen die Tageshöchsttemperaturen nur an zwei Tagen unter +10 °C, Mitte März sogar schon um die +20 °C.

Durch diesen warmen „Winter“ fingen die Obstbäume in Gülzow so früh wie noch nie an zu blühen. Schon am 17. März blühten die erste Aprikosen (bisheriger frühester Termin 2. April) und am 7. April die ersten Süßkirschen (Abb. 1, 2).

Abb. 1: Blühbeginn der Sorte 'Valerie Tschkalow' am 7.4.2014 in Gülzow
alle Bilder: Höhne



Auffallend war 2014, dass die Süßkirschen sehr lange blühten. In den Vorjahren betrug die Spanne vom Blühbeginn der früh blühenden Sorten, wie 'Valerie Tschkalow', bis zum Blühende der spät blühenden Sorten, wie 'Regina', ca. 2 Wochen. 2014 blühten die Süßkirschen über alle Sorten fast 4 Wochen lang (Abb. 2-5).

Jahr	April												Mai								
	08	10	12	14	16	18	20	22	24	26	28	30	02	04	06	08	10	12	14	16	18
2007																					
2008																					
2009																					
2010																					
2011																					
2012																					
2013																					
2014																					

Abb. 2: Blühzeiträume im Süßkirschensortiment in Gülzow 2007 bis 2014



Abb. 3: Blühbeginn im Süßkirschensortiment am 7. April 2014 mit 'Valerie Tschkalow' und 'Samba'



Abb. 4: Vollblüte der meisten Süßkirschensorten am 15. April 2014



Abb. 5: Beginn der Vollblüte der spät blühenden Sorten am 23. April 2014

In der Langzeitbetrachtung über 22 Jahre ist der extrem frühe Blühbeginn des Jahres 2014 sehr markant (Abb. 6).

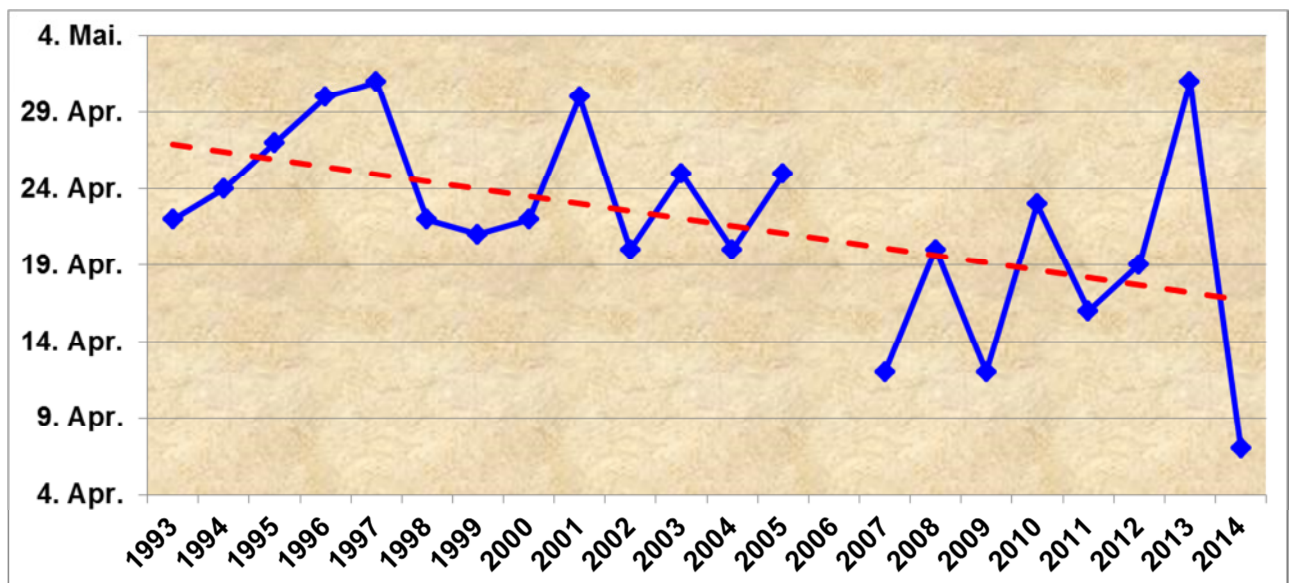


Abb. 6: Blühbeginn in den Süßkirschensortimenten in Rostock (bis 2005) und Gültzow (2006 keine Erfassung, da Rodung/Neupflanzung)

Die Süßkirschenblüte wurde durch zwei Spätfröste heimgesucht. Das erste Mal fror es am 16. April, einen Tag nach Vollmond und zu Beginn der Vollblüte der Süßkirschen. In 2 m Höhe sanken die Temperaturen auf -1 °C, am Erdboden auf -3 °C.

Zum Ende der Süßkirschenblüte, in der Nacht vom 2. zum 3. Mai, wurde es abermals kalt. Ab 1 Uhr nachts fror es über 6 Stunden. Im oberen Teil des Versuchsfeldes, dem Standort der Süßkirschen, zeigte das Thermometer in 2 m Höhe -1,4 °C an, am Erdboden waren es -2,7 °C.

Die Süßkirschen hatten jedoch keine wesentlichen Schäden durch die Spätfröste davongetragen. Schon zur Frühjahrsführung am 3. Juni war der gute, z.T. überreichliche Behang zu sehen. Der heranwachsende Ertrag war sehr gut, jedoch konnten nicht von allen Süßkirschensorten auch die Mengen an Tafelqualität geerntet werden. Durch den fast täglichen Regen Ende Juni/Anfang Juli hatten einige Sorten große Fäulnisprobleme (Abb. 7).

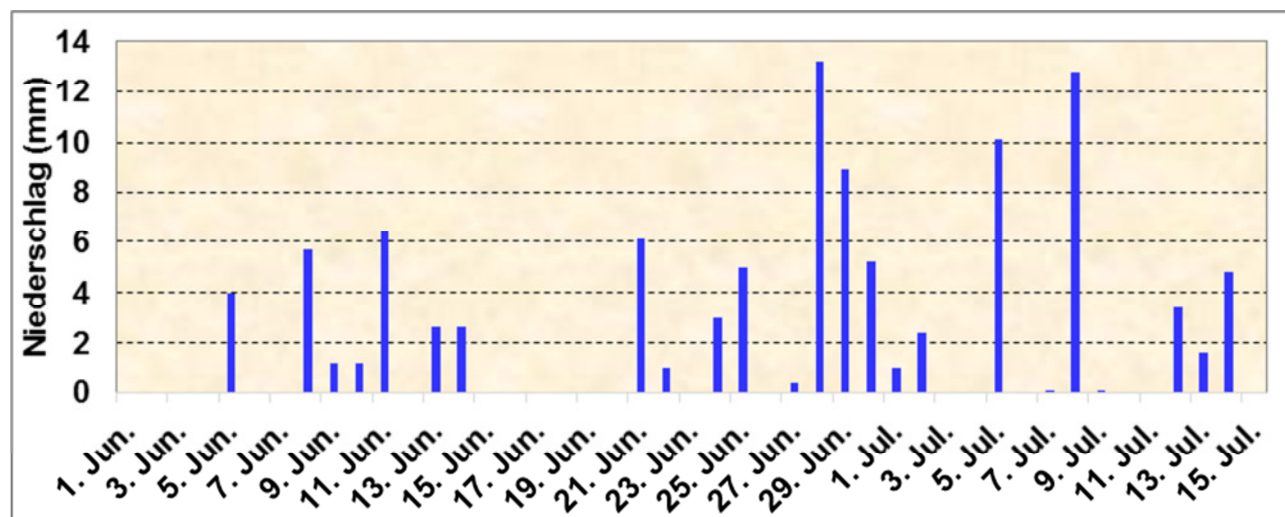


Abb. 7: Tägliche Regenmengen zur Kirschenernte 2014 in Gültow

Reifezeiten

Trotz des frühen Vegetationsbeginns war 2014 nicht das früheste Erntejahr. 2011 waren in Gültow die meisten Süßkirschensorten sogar 3-4 Tage zeitiger reif als 2014. Das bisher späteste Erntejahr mit Pflücken noch bis Anfang August war 2010 (Tab. 1).

Tab. 1: Erntedaten 2009 bis 2014 im Süßkirschensortiment in Gültow

Sorte	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Burlat	14.-18.6.	29.6.-5.7.	8.-14.6.	22.6.	17.-27.6.	11.-16.6.
Val.						
Tschkalov	18.-29.6.	29.6.-8.7.	8.-14.6.	22.6.	24.6.	18.-23.6.
Merchant	23.-29.6.	8.-12.7.	17.6.	22.6.	27.6.-4.7.	18.-26.6.
Celeste	23.-29.6.	12.-15.7.	17.-20.6.	28.6.	8.7.	27.6.-3.7.
Santina	3.7.-8.7.	12.-15.7.	24.-29.6.	2.7.	8.7.	1.7.
Blaze Star	3.-8.7.	12.-15.7.	20.-27.6.	28.6.-9.7.	4.7.-8.7.	24.-30.6.
Samba	29.6.-3.7.	15.-19.7.	27.6.	k.E.*	k.E.	24.6.
Satin	8.7.	19.7.	6.7.	2.7.	8.7.	30.6.
Sunburst	8.-17.7.	15.-19.7.	20.-27.6.	2.-12.7.	10.7.	4.-9.7.
Summit	3.-8.7.	15.-19.7.	29.6.	10.7.	k.E.	3.7.
Viola	13.-17.7.	19.-22.7.	29.6.-4.7.	10.-12.7.	15.7.	Stare
Oktavia	13.-20.7.	19.7.	29.6.-4.7.	10.7.	18.-22.7.	9.-15.7.
Kordia	13.-17.7.	22.-26.7.	4.7.	13.7.	15.7.	4.-11.7.
Karina	17.-20.7.	26.7.	Wespen	13.-16.7.	23.7.	Stare
Regina	20.7.	2.8.	11.7.	18.7.	29.7.	15.7.

* - k.E – kein Ertrag

Ernteergebnisse

Vergleicht man die Ernteergebnisse im Mittel des Sortimentes mit denen der Vorjahre, so war das Jahr 2014 kein schlechtes Süßkirschenjahr (Abb. 8). 11,4 kg Tafelware je Baum entsprechen bei dem im Versuch angewandten Pflanzsystem von 4,00 x 1,75 m einem mittleren Hektarertrag von 160 dt/ha.

Dabei waren auch 2014 die Sortenunterschiede sehr groß. Die beste Sorte war 'Merchant' mit fast 25 kg Tafelware und kaum geplatzter Früchte, gefolgt von 'Satin' und 'Kordia' mit immerhin noch 18 kg je Baum an Tafelware (Abb. 9, 10). Der „Star“ im Sortiment ist jedoch die Sorte 'Blaze Star', immer im vorderen Drittel und nie unter 10 kg/Baum, egal wie kalt der Winter war oder wieviel Regen fiel (Tab. 2, Abb. 11).

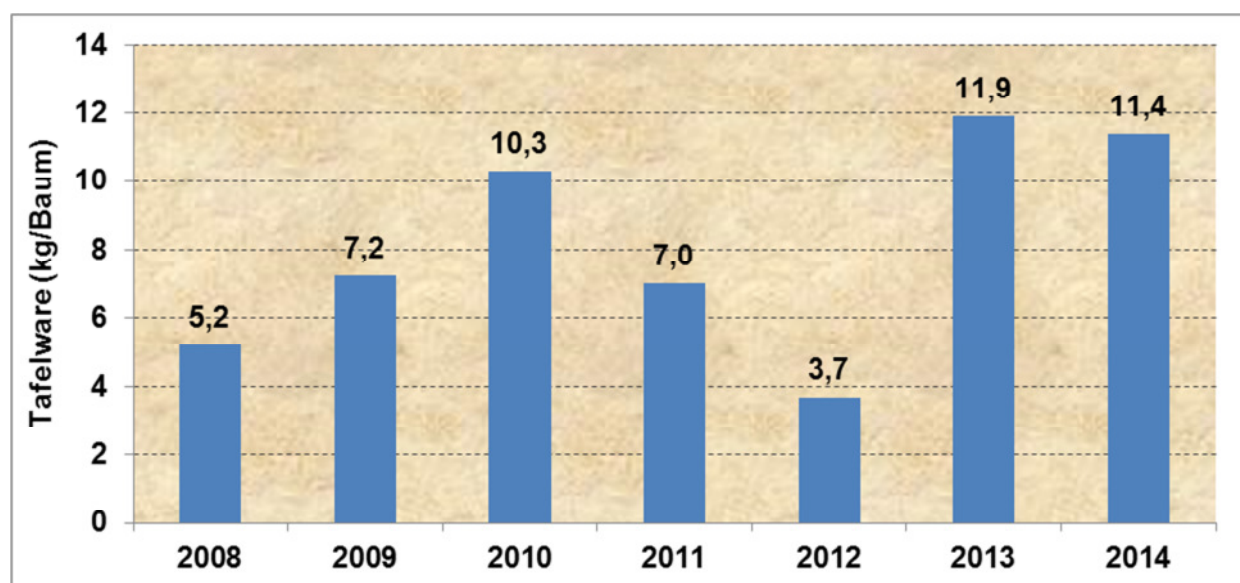


Abb. 8: Ernteergebnisse im Süßkirschensortiment in Gültzow 2008-2014

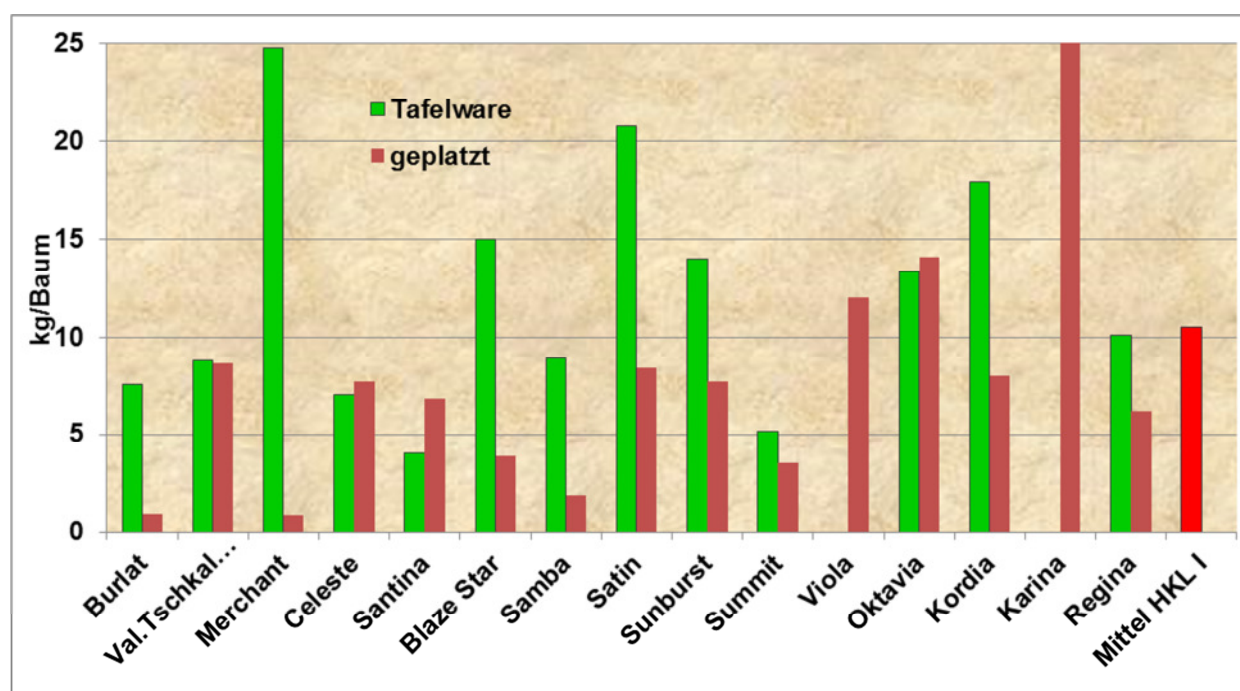


Abb. 9: Süßkirschenenerträge 2014 in Gültzow nach Sorten

2014 hatten auch 'Viola' und 'Karina' schätzungsweise 12 bzw. 25 kg Kirschen am Baum. Aufgrund des Wetters waren jedoch viele Kirschen geplatzt und faulten, so dass sich das Pflücken nicht mehr lohnte. Nach der 'Regina'-Ernte wurde das Kirschnetz abgezogen und die Kirschen wurden den Staren überlassen. Innerhalb eines Abends waren die Bäume leer geputzt. Diese Gammelkirschen hatten aber die Stare nicht davon abgehalten, den eigentlich guten Ertrag der Sauerkirschen über ein Wochenende komplett abzufressen und später auch fast zentnerweise Sanddorn zu verputzen.

Tab. 2: Süßkirschenerträge 2009- 2014 in Gülzow (kg/Baum, HKL I

Sorte	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Burlat	7,2	9,6	1,9	0,1	11,6	7,6
Val.Tschkalov	9,8	10,7	6,8	0,1	0,0	8,8
Merchant	7,6	13,5	4,3	1,6	17,0	24,7
Celeste	6,5	8,7	5,3	0,7	0,7	7,1
Santina	10,7	10,5	6,9	2,6	9,2	4,1
Blaze Star	13,7	10,4	14,5	12,7	14,7	15,0
Samba	8,9	8,3	16,5	0,0	0,0	8,9
Satin	13,1	9,7	7,2	0,9	2,9	20,7
Sunburst	8,6	11,7	8,8	2,3	2,2	14,0
Summit	5,9	7,0	15,8	0,9	0,0	5,2
Viola	6,2	6,3	5,7	4,6	9,0	0,0
Oktavia	1,8	15,0	9,1	11,0	27,6	13,4
Kordia	9,3	15,5	3,1	3,8	20,5	18,0
Karina	5,0	9,2	7,0	7,2	20,4	0,0
Regina	4,5	9,3	7,6	9,1	18,8	10,1



Abb. 10: 'Merchant', 'Satin' und 'Kordia' – die ertragreichsten Sorten 2014 in Gülzow



Abb. 11: Auf die Sorte 'Blaze Star' war immer Verlass

Ausblick

Die bisher schlechtesten Süßkirschensorten wurden schon ab 2012 gerodet und neue Sorten wurden nachgepflanzt. Nach der Ernte 2014 wurde das Sortiment der kanadischen Sorten gerodet, denn die Ernteergebnisse waren meist zu gering und zu schwankend. Hinzu kam die überdurchschnittlich hohe Platzanfälligkeit. Ob die neuen Sorten 'Stardust', 'Early Korvic' und 'Carmen' besser sind als die Vergleichssorten, muss sich erst noch zeigen (Abb. 12).



Abb. 12: 'Stardust', 'Early Korvic' und 'Carmen' – Ob sie besser sind als die Vergleichssorten, muss sich erst noch zeigen.